

sich ein Löchlein, welches entweder hineingebohrt, oder von einem Wurme hineingestochen war; diese Galläpfel weichten sie nun ohngefähr einen Monat, vor ihrer Entbindung, in guten Branntwein, legten sie auf die Brüste, die Warzen zogen sich hinein, und, wenn sie trocken und hart wurden, nahmen sie dieselben ab, weichten sie wieder in Branntwein und legten andere auf. Wann sie nun Mütter wurden: so konnten die Kinder saugen, ohne der Mutter Schmerz zu verursachen.

Der Präsident freuete sich darüber, und, da eben ein Paar Mädchen verheyrathet wurden: so bekam jedes solche Galläpfel zum Hochzeitgeschenke, und die Anweisung, wie es sie gebrauchen sollte. Da sie Mütter wurden, konnten sie ihre Kinder ohne Schmerzen stillen. Darüber freuete sich jedermann, aber niemand mehr als die Holländerin. Denn wir Amerikaner suchen unsere größte Freude, und unsern größten Ruhm darinne, wenn wir etwas Nützliches erfinden und vorschlagen können, was zum Besten der Colonie gereicht.

Sie lief sogleich zum Präsidenten und schlug ihm vor, er möchte nun den Befehl geben, daß alle Weiber solche Galläpfel auf den Brüsten trügen. Der Präsident lächelte aber und sagte: Ich danke dir liebe Frau! für den guten Rath,